

Welche Ansprechpartner gibt es?

Informationen zu Trainerinnen und Trainern:

Ignazio Pecorino
(Fachberater für Interkulturelle Bildung,
Nds. Landesschulbehörde)
Tel.: 0176-34432813
ipecorino@arcor.de

Jeanette Holzapfel
Tel.: 0157-82377119
jeanette.holzapfel@uni-oldenburg.de

Informationen zur Richtlinie:

Niedersächsisches Landesamt für Soziales,
Jugend und Familie
(Bewilligungsbehörde)
Moslestr. 1
26122 Oldenburg
Tel: 0441/2229-7301
gabriele.wulf-fuhrmann@ls.niedersachsen.de

Informationen zum Projekt:

Niedersächsisches Ministerium für Soziales,
Frauen, Familie, Gesundheit und Integration
Tel.: 0511/120-4865 / -4674
hans-joachim.heuer@ms.niedersachsen.de
bernd.baier@ms.niedersachsen.de

Niedersächsisches Kultusministerium
Tel.: 0511/120-7198
claudia.schanz@mk.niedersachsen.de

Was wird gefördert?

Das Land Niedersachsen fördert Maßnahmen zur Qualifizierung von Toleranzlotsen entsprechend der **Richtlinie Integrationslotsen** (www.ms.niedersachsen.de > Themen > Integration).

Danach sind Honorarkosten bis zu 25 Euro / Stunde bzw. 50 Euro / Stunde bei Nachweis der Notwendigkeit einer Doppeldozentur (Trainer-team) zuwendungsfähig.

Zusätzlich können Ausgaben für Sachkosten nach den Erfordernissen des Einzelfalles übernommen werden. Der Antragsteller soll einen angemessenen Eigenanteil leisten.

Anträge können von juristischen Personen des öffentlichen Rechts - wie z. B. Kommunen - oder von gemeinnützigen juristischen Personen des privaten Rechts - wie z. B. einem Schulförderverein - gestellt werden.

Förderanträge sind an das Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie zu richten, das auch für weitere Auskünfte und Beratungen zum Bewilligungsverfahren zur Verfügung steht.

Integrationslotsen
in Niedersachsen

> Toleranzlotsen <



Integrationslotsen
in Niedersachsen



Niedersachsen

Was sind Toleranzlotsen und was tun sie?

Interessierte junge Menschen können in Niedersachsen ab sofort zu **Integrationslotsen für Toleranz und interkulturelle Verständigung – kurz: Toleranzlotsen** – qualifiziert werden.

Die Qualifizierung wird durch Toleranztrainerinnen und Toleranztrainer z. B. als AG oder im Rahmen von Projektwochen in der Schule oder in außerschulischen Einrichtungen durchgeführt.

Im Anschluss daran können sich die Toleranzlotsinnen und Toleranzlotsen (Jugendliche und junge Erwachsene) ehrenamtlich engagieren, indem sie Projekttage oder Workshops durchführen. Sie richten sich mit ihrem Angebot vor allem an Kinder und Jugendliche jüngerer Jahrgänge.

Ziel des Projektes ist es, Kinder und Jugendliche für jede Form der Ausgrenzung zu sensibilisieren, ihre Toleranz gegenüber dem jeweils Anderen zu fördern und ein Klima des Miteinanders zu stärken, das sich durch Anerkennung, Vielfalt und Gleichberechtigung auszeichnet. Insofern leistet es einen Beitrag gegen Rechtstextremismus, fördert Demokratieerziehung und Menschenrechtsbildung.

Inhaltlich stehen Themen wie die Einsicht und der Umgang mit Vorurteilen, die kritische Auseinandersetzung mit Diskriminierung und Rassismus sowie positive Handlungsansätze zu deren Überwindung im Fokus.

Wie werden Toleranzlotsen qualifiziert?

Die Qualifizierung der jugendlichen Toleranzlotsinnen und Toleranzlotsen erfolgt durch speziell dafür an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und am Gustav Stresemann Institut in Bad Bevensen ausgebildete Trainerinnen und Trainer.

Diese Toleranztrainerinnen und Toleranztrainer sind inhaltlich und methodisch fit, um Jugendliche zu Toleranzlotsen zu qualifizieren.

Ein Qualifizierungskurs umfasst 50 Unterrichtsstunden. Zur Vertiefung und Erweiterung der erworbenen Kompetenzen kann ein zweiter Kurs à 50 Stunden angeboten werden. Praktische Übungen zur Umsetzung des Erlernten und die Erarbeitung von Strategien zur Durchführung eigener Unterrichtseinheiten oder Projekttage sind Bestandteil der Toleranzlotsen-Qualifizierung.

Die Qualifizierungskurse schließen mit der Vergabe eines **Zertifikats** ab.

Grundlage der Toleranzlotsenqualifizierung bildet ein **Handbuch zur Qualifizierung von Toleranzlotsinnen und Toleranzlotsen** sowie der **Peertrainer-Reader** nach dem Konzept „**Eine Welt der Vielfalt**“.

Wer kann Toleranzlotse werden?

Schülerinnen und Schüler etwa ab dem 9. Jahrgang und junge Erwachsene mit Interesse, sich als Toleranzlotsin oder Toleranzlotse ehrenamtlich zu engagieren, können an den Qualifizierungskursen teilnehmen.

Im Idealfall sind die Gruppen möglichst heterogen zusammengesetzt – zum Beispiel weiblich und männlich, mit und ohne Migrationshintergrund.

Pro Kurs sollte neben dem Trainerteam insbesondere für die aktive Zeit der künftigen Toleranzlotsinnen und Toleranzlotsen mindestens eine Person (z. B. Lehrkraft, Sozialpädagoge) als Ansprechpartnerin bzw. Ansprechpartner für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen zur Verfügung stehen.

Eine Begleitung ist laut Richtlinie Integrationslotsen obligatorisch – für die Integrationslotsen für Toleranz und interkulturelle Verständigung ist sie von besonderer Bedeutung, da sie sich nach der Qualifizierung mit ihren Angeboten direkt an andere, jüngere Schülerinnen und Schüler wenden.